



Mitgliederausstellung 2023 Kunstverein Steinfurt
Eröffnungsrede Lisa Berkemeier

Guten Morgen liebe Gäste, liebe Mitglieder des Kunstvereins, liebe Freunde und Verwandte; also: guten Morgen Kunstinteressierte und Kunstschaffende.

Ich darf Sie zur Mitgliederausstellung des Steinfurter Kunstvereins herzlich begrüßen. Normalerweise steht Sabine Sitte hier; dieses Jahr darf ich diesen Part übernehmen. 24 Künstler und Künstlerinnen haben sich in diesem Jahr mit der Thematik „Macht der Farbe“ auseinandergesetzt. Ich habe versucht, die Werke ein wenig zu kategorisieren, wobei der Übergang der Kategorien fließend ist und das eine das andere nicht ausschließt. Viele von den Ausstellenden setzen sich malerisch mit der uns umgebenden Natur auseinander. Andere widmen sich der abstrakt-expressiven Malerei und zudem gibt es noch jene, die das Licht – also Farbe – fotografisch einfangen.

Kategorie 1 - NATUR

In Anlehnung an Claude Monet hat ANNEMARIE DEITERS einen Lilienteich gemalt, der in schimmerndem Blau das Grazile der einzelnen Lilien hervorhebt. Und wenn wir uns in impressionistischen Sphären bewegen, so möchte ich auf den Tempel des Wassers von ALLA KASPER hinweisen. Durch den pastosen Farbauftrag im unteren Bereich des Werkes wirkt der Himmel leicht, weil fast lasierend aufgetragen und zeigt in Gänze ein sehr harmonisches Gesamtwerk.

Tempel und Wasser: Alla Kasper. Schloss und Wasser: Steinfurt: WALTER ROSE. Wer kennt ihn nicht, den Blick auf die Trauerweide vor dem Steinfurter Schloss? Walter Rose zeigt in impressionistischer Malweise ein stadtbekanntes Motiv und der Betrachter hat das Gefühl, direkt vor dem Geländer zu stehen und das Schloss zu betrachten.

Eine fast monochrome Malerei finden wir bei YVONNE HOPPE-ENGBRINK, die sich der unendlichen Weite des Waldes widmet – und das in einem bestechenden Rot in all seinen Facetten. Mit Johannes Itten kann man sagen: Es findet sich „ein Rot, das dicht und undurchsichtig ist, das aufleuchtet und von innerer Wärme erfüllt ist. Vom dämonischen Saturnrot bis hin zum süßen Hellrot kann Rot alle Zwischenstufen vom Unterirdischen bis zum himmlischen Leben zum Ausdruck bringen.“

So lädt dieses Bild ein, hineinzulaufen in die Tiefe des Waldes. DORIS DIRKERS zoomt für uns heran und zeigt Lebewesen des Waldes in Makroaufnahme: in ihrem Werk „Mimikry“ sticht vor allem der türkisfarbene Käfer stark hervor.

Dass sich Tiere zudem auch gut für ein Porträt eignen, zeigt URSULA LINZ und stellt einen Hasen vor zweigeteiltem Hintergrund aus. Gerade der Hintergrund eröffnet in seiner Farbigkeit einen dualistischen Interpretationsspielraum.

Und kennen Sie Boris? Der wurde von Gerhard Winkler portraitiert und zeigt eine Körperhaltung und sinnierende Mimik, die den Betrachter einlädt, selbst darüber nachzudenken, was dieses Abbild eines Menschen wohl gerade erdenkt,

Bild und Abbild, Hier und Woanders, Himmel oder Erde oder „Traum und Wirklichkeit“... KARIN DUST zeigt in großem Hell-Dunkel-Kontrast die Verbindung und / oder Trennung dieser beiden „Welten“.

Wer aber lieber den Blick ausschließlich oben richten mag und die Nase in die Luft halten will, der wird zu einer sommerlichen Ballonfahrt von URSULA DILLMANN eingeladen. In sattem Gelb schweben die Ballons vor zartgelbem Himmel und vermitteln dem Betrachter ein Gefühl der Leichtigkeit und Schwerelosigkeit.

Dass Farben auch berauschen oder rauschen, ertönen, klingen können, zeigt REGINA GAZMAGA mit ihrem Werk „Farbrausch“. Da klingt das Gelb und es flirrt das Blau, bevor das Rot kräftig ertönt und sich in den Vordergrund läutet. Ihre Schwester ELKE RIEGER fängt das Rauschen des Meeres in einer



Mitgliederausstellung 2023 Kunstverein Steinfurt
Eröffnungsrede Lisa Berkemeier

Farbenvielfalt ein. Die Wellen wiegen gelb, orange und rot, bevor sie laut und hellblau an das Ufer gespült werden. Ganz anders zeigt RENATE WELLERS eine Wasserlandschaft. Diese zeigt eine andere Farbigekeit, die in Nuancen von Weiß-, Beige- und Grautönen erscheint und fast schwebend auf die Leinwand komponiert wurde.

Verfolgt man noch einmal den Farbrausch-Gedanken aus Rot, Gelb und Blau und kombiniert ihn mit der Wasserthematik, so könnte man sich vor dem Kunstwerk von BERNHILD WIERICH wiederfinden, was zwar „ohne Titel“, aber mit immenser Farbintensität ertönt und – für mich – eine Art Kartierung eines Gewässers darzustellen vermag.

Ein Alleinstellungsmerkmal hat in dieser Ausstellung ANDREAS LAUGESSEN, welcher plastische Figuren zeigt. Ich kombiniere einmal diese Figuren mit den drei Fragen zu Beginn des Vorwortes im Katalog: Zu welcher Form inspiriert ein Rot? Welche Form hat ein Blau? Wie forme ich ein Gelb?

Ich erlaube mir in Anlehnung an Ittens Farbtheorie eine Zuordnung von Farben zu Formen und sehe in der Figur, die den Kopf senkt, die Schwere und Statik des Rot; in der Figur, welche ihren Kopf auf die Hände stützt, das Gelb, welches nach Itten das Denken symbolisieren kann. Die Figur, die fliegt oder springt ist ein Blau: das Symbol des bewegten Geistes und aufgrund der Körperhaltung zugleich eine Erinnerung an Yves Klein, der 1960 den „Sprung in die Leere“ wagte. Und wer denkt bei Yves Klein nicht an das typisch IKB? Und so spannt sich eine Brücke von Blau zu Blau und fliegenden, ja tanzenden, Figuren: „Merci Henri“ heißt also das Werk von ANNE GRUNGE-DIRKERS, welches eben jene tanzenden blauen Figuren à la Matisse zeigt und durch seine Mehrschichtigkeit diese gleichfalls fast schon wieder zu verhüllen vermag.

Fragen wir noch mal: Zu welcher Form inspiriert Rot? Woran denken Sie? Welche Gefühle und Gegenstände fallen Ihnen ein, wenn Sie an etwas Rotes denken? Ich hole sie ab bei dem, was wir auch als Gegenstandsfarben kennen: Der Himmel ist blau, die Sonne ist gelb, und rot ist...

Schauen Sie bei dem Werk von URSULA MÜLLER vorbei, so werden Sie Ihren Gedankengang sicher fortführen können. Zudem wird durch die Bilingualität im Werk unsere topographische Nähe zu den Niederlanden deutlich.

Kategorie 2 – ABSTRAKTION

Wir bleiben bei der Inspirationsquelle Natur, sehen Sie aber nun auf abstrakt-expressionistische Weise als Gegenüber. Eine „Blaue Landschaft“ von MARTINA DÖHRING zeigt uns, dass Himmel und Erde Konstrukte von Oben und Unten sind, die es aufzulösen gilt. Die Erwartungen, die über den Titel eines Bildes entstehen, werden somit hinterfragt.

Und dass eine stadttypische Ansicht mit Kirchturm und Häuserreihen als Farbexplosion gesehen werden kann, zeigt HUBERTUS BRUNSTERING. Er gewährt der Linie eine Macht über die Farbe und zeigt in ausdrucksstarken satten und reinen Farben eine Stadtansicht von Bad Reichenhall.

Dass Städte eine magische Anziehungskraft haben, zeigt ERIKA LEUSBROCK mit ihrem Werk „Skybridge“.

Manche mögen Städte vielleicht eher mit Lärm und Schmutz verbinden, mit einer langweiligen und eintönigen Farbigekeit bei Hochhäusern und Straßen. Schauen Sie sich dieses Werk an: es ist lebendig, laut, fröhlich und kombinieren Oben und Unten völlig neu: Brücken schießen in den Himmel und Hochhäuser sterben über den Bildrand hinaus – wie in einer kubistischen Multiperspektivität.

Um sich einen „Durchblick“ zu verschaffen, muss sich der Betrachter von JÖRG BERTRAMS Malerei erstmal fragen, durch was er denn blicken möchte, um im Hintergrund Orange vorzufinden. Gestisch



Mitgliederausstellung 2023 Kunstverein Steinfurt
Eröffnungsrede Lisa Berkemeier

und expressiv lädt dieses Werk dazu ein, die verschiedenen Ebenen der Malerei aufzuspüren und zu durchblicken.

Kategorie 3 – FOTOGRAFIE

Den Durchblick durch das das Objektiv zeigen drei Ausstellende auf sehr unterschiedliche Weise. Ein an alte Zeiten erinnerndes Objekt, das im Pop-Art-Stil von CHRIS TETTKE abgelichtet wurde zeigt eine Wählscheibe à la Andy Warhol – und das in monumentaler Größe.

Dass Farbe nur mit Licht sichtbar werden kann, macht HERBERT WIERICH in „Lightpainting“ deutlich. Hier sind Kugel und Linien die Formen, welche sich hier vor dunklem Hintergrund in strahlenden Farben präsentieren.

Mit der Fokussierung auf die Form des Dreiecks zeigt schließlich STEFFI HERRMANN einen Ausschnitt der Architektur auf der EXPO in DUBAI.

ZUM SCHLUSS

Und dann gibt es noch meine digital erarbeiteten Kunstwerke, die deutlich an Albers und Richter erinnern, aber für das Thema „Macht der Farbe“ doch ziemlich farblos daherkommen – ziemlich grau...

Dazu sage ich an dieser Stelle nichts, sondern mache Sie neugierig auf den Katalog zur Ausstellung, in dem Sie eine Antwort darauf finden. Sie erfahren dort auch nicht nur etwas über die Werdegänge der Ausstellenden, sondern auch etwas zu ihren künstlerischen Ansprüchen und Ansichten. Zudem geben weitere angedruckte Werke Einblick in das künstlerische Schaffen und zuletzt dürfen Kontaktdaten dort natürlich auch nicht fehlen. Es lohnt sich also.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Steinfurter Sparkasse, die den Druck des Kataloges finanziert/ finanziell unterstützt hat. Insgesamt ist zu sagen, dass der Kunstverein ohne Sponsoren nicht so existieren könnte, deswegen möchte ich auch hier an alle Sponsoren unseren Dank richten.

Und jetzt? Das, was ich zu den Werken der Künstler und Künstlerinnen sagte, mag der- oder diejenige möglicherweise anders sehen oder ausdrücken, deswegen suchen Sie gerne im Anschluss an die Eröffnung das Gespräch mit den Ausstellenden.

Viel Spaß in dieser Ausstellung.